Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

142 (27.5.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 142.

Samstag, den 27. Mai 1843.

[A.876.] Karlsruhe.

Die

ADLER DES OBERRHEINS

fahren, vom 3. Mai 1843 an, direkt **in einem Tage**

von Basel bis Mainz

zu Thal Montag, Mittwoch und Samstag.
Abfahrt von Knielingen 3½ Uhr Nachmittags.
Abfahrt des Omnibus von Karlsruhe 2 Uhr Nachmittags;

zu Berg, Mittwoch und Freitag.
Abfahrt von Knielingen, Vormittags 11½ Uhr.
Abfahrt des Omnibus von Karlsruhe, Vormittags 10 Uhr.
Montag Abfahrt von Knielingen, Morgens 4 Uhr.
Abfahrt des Omnibus von Karlsruhe, Sonntag Abends 7 Uhr.

Die Abfahrt der Omnibus ist bei Kaufmann **Ernst Glock** dahier, Spitalstraße Nr. 61, welcher, so wie die Herren Agenten: **Heinrich Rosenfeld** / **Geisendörfer & Chaudonet** die nähere Auskunft ertheilen.

[B.226.1] Lahr.

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit hoher Ministerialkonzession neben meiner hier seit einer Reihe von Jahren bestehenden Buchdruckerei auch eine

Buchhandlung

verbunden und seit dem 1. Januar dieses Jahr eröffnet habe.

Eine Buchhandlung an hiesigem Orte war seit langer Zeit allgemeiner Wunsch, und ich hoffe sonach, dem dringend gefühlten Bedürfnisse meiner Mitbürger sowohl in Lahr, als in dessen Umgegend abgeholfen zu haben. Ich hege nun die angenehme Hoffnung, daß ein hiesiges und auswärtiges verehrtes Publikum dazu beitragen werde, diesem neuen Etablissement ein sicheres Gedeihen möglich zu machen, und zwar dadurch, daß es für die Folge mich mit allen literarischen Bedürfnissen beauftragen werde, die ich, allen und jeden Auftrag, sowohl an Büchern, wie Kunstsachen, Musikalien ꝛc., sie mögen angekündigt seyn, wo es auch immer ist, wenn sie nicht gleich vorräthig sind, in eben der Zeit und zu eben den Bedingungen, wie jede andere Handlung, liefere.

Lahr im Breisgau, den 22. Mai 1843.

Joh. Heinrich Geiger.

[B.179.2] Bühl.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Platze eine Lederhandlung en gros et en detail etablirt habe und solche unter'm Heutigen eröffnete. Mein wohlassortirtes Lager in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und sehr vortheilhaft gemachte Einkäufe setzen mich in den Stand, den an mich zu stellenden Anforderungen in jeder Hinsicht Genüge leisten zu können.

Bühl, den 1. Mai 1843.

E. Netter, junior.

[B.239.3] Baden.

Wiedereröffnung der neu eingerichteten Anstalt für

russische Dampfbäder

im Gast- und Badhause zum Hirsch in Baden-Baden.

Die Anstalt, vor allen andern der Art ausgezeichnet durch die Anwendung der naturwarmen Dämpfe der heißen Mineralquelle Badens, rühmlich bekannt durch zweckmäßige innere Einrichtung und tüchtige ärztliche Leitung, hat seit ihrem Bestehen in Heilung und Besserung gichtischer, rheumatischer Leiden aller Art, langwieriger Katarrhe und hartnäckiger Hautkrankheiten sich so vielfach wirksam bewiesen, daß ich keinen Anstand nehme, sie der allgemeinen Beachtung zu empfehlen.

A. Heiligenthal.

Literarische Anzeigen.

[B.237.1] Karlsruhe. So eben ist bei mir erschienen:

Das erste Heft

des

historisch-genealogisch-geographischen

Atlas von Lesage.

Deutsch bearbeitet von

Alexander von Dusch.

Vollständig in 44 kolor. Karten und Tabellen, Imp. Folio.

Neuer Abdruck.

In acht monatlichen Heften à 1 fl. 45 kr.

Der ungewöhnlich rasche Absatz, den dies bekannte und geschätzte Werk zum ermässigten Preis gefunden hat, machte einen neuen Abdruck nöthig und gab mir Veranlassung, dem Gegenstand mit grossem Kostenaufwand eine noch schönere und gefälligere Ausstattung zu geben. Jeder Sachverständige wird sich leicht überzeugen, dass der gegenwärtige Preis, in Betracht der ungemein grossen Reichhaltigkeit, der kostspieligen Herstellung u. der gefälligen Ausstattung **äusserst billig** ist, denn das ganze Werk, mit schöner Didot'scher Schrift, in Imperialfolioformat gedruckt, mit 44 ausgemalten Tabellen und Karten, kostet nur **14 fl.**, während der Preis der **ersten** Auflage 35 fl. war. Durch die heftweise Erscheinung wird die Anschaffung auch den weniger bemittelten Freunden der Geschichte und Geographie, so wie der studirenden Jugend noch mehr erleichtert.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Karlsruhe. **Franz Nöldeke.**

[B.217.1] Karlsruhe. Bei **A. Bielefeld** in **Karlsruhe** werden fortwährend Subskriptionen angenommen auf:

Konversationslexikon, 9te Auflage, à 18 kr. pr. Heft

Sporschil's Geschichte der Kreuzzüge, à 27 kr. pr. Heft.

Fink's musikalischer Hausschatz, à 36 kr. pr. Heft.

Die Soldaten des Kaiserreichs, à 36 kr. pr. Heft.

Milton's verlorenes Paradies, à 54 kr. pr. Heft.

Spindler's belletristisches Ausland, à 6 kr. pr. Heft.

Germaniens Völkerstämme, à 54 kr. pr. Heft.

Guerike's Handbuch der Kirchengeschichte, fünfte Auflage, à 36 kr. pr. Heft.

Büchner's Realkonkordanz, 8te Auflage, 36 kr. pr. Heft.

Von vorstehenden Werken stehen auf Verlangen Prospekte gratis oder auch einzelne Hefte derselben zur Ansicht zu Diensten.

[B.219.1] Freiburg.

Anzeige.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Freiburg im Breisgau

mit seinen Umgebungen.

Ansicht der Stadt Freiburg von der Nordostseite, mit 15 Randansichten, als: Das Münster. — Innere des Münsters. — Evangelische Kirche. — Museum. — Kaserne. — Kaufhaus. — Kommandantenhaus. — Falkenstein'sche Haus. — Neue Dreisambrücke. — Schwabenthor. — St. Loretto. (Bergle.) — Güntersthal. — Schloß Zähringen. — Herdern. — Umkirch.

Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von

Fritz Pecht.

Ein Blatt in groß Folio. Preis 1 fl. 20 kr.
Auf chinesisch Papier 1 fl. 36 kr.

Freiburg im Breisgau, im Mai 1843.

Lippe u. Wirth,
Kunst- und Buchhandlung.

Vorräthig bei **G. Holtzmann** in Karlsruhe.

[A.920.3] Karlsruhe.

Unentbehrliche Schrift für Staats- und Gemeindebeamte, Geistliche, Schullehrer, Kaufleute, Wirthe, wie überhaupt für jeden Geschäftsmann.

Bei Unterzeichnetem ist noch zu haben:

Alphabetische Zusammenstellung

der

sämmtlichen Städte, Flecken, Dörfer, Weiler, Zinken und Höfe des Großherzogthums Baden,

mit jeweiliger Angabe der einschlägigen Aemter und Kreisregierungen.

Nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen bearbeitet von

E. Giavina.

2 große Tabellen. Preis 12 kr.

Briefe und Gelder postfrei. Bei Abnahme von 10 und mehr Exemplaren auf einmal werden Freiexemplare gegeben.

Karlsruhe, im Mai 1843. **E. Macklot.**

[B.212.1] Griesbach.

Anzeige und Empfehlung.

Wenige Wochen noch, und die Bade- und Trinkkuren in den Heilquellen werden beginnen. Wie viel Leidende, Kränkliche und Rekonvaleszenten warten dieser Zeit mit Sehnsucht. Mögen sie bei der großen Wahl unter den herrlichen Heilquellen Süddeutschlands, besonders in unserem damit so vorzüglich gesegneten Großherzogthum Baden, nicht der Mode huldigen, sondern mehr dem Rathe sachverständiger Aerzte folgen, und sich, für ihre besonderen Zustände, auch die rechten und angemessensten Heilquellen von diesen allein ermitteln und verordnen lassen. Viele versäumen es zu ihrem größten Nachtheil, den Rath erfahrener und von keinerlei Rücksichten auf Mode und glänzende Anstalten für Luxus und Wohlleben in Heilbädern bestochener Aerzte einzuholen, kommen alsdann ungenesen, unerholt, ungestärkt vom Gesundbrunnen aus dem Bade wieder heim, und klagen über das Eine und das Andere mit den ungerechten Worten: Die Heilquelle und Badekur hat mir nicht geholfen, hat mir nichts genützt!

Erfahrene, praktische und vorurtheilsfreie Aerzte des In- und Auslandes, und Tausende von Kranken und Leidenden haben seit einer langen Reihe von Jahren her sich von dem ausserordentlichen Gehalt und von der Wirkung des Gesundbrunnens zu Griesbach *) am Fuße des hohen Kniebisberges am Schwarzwald überzeugt, sie haben Griesbach das süddeutsche Pyrmont genannt, und die vielen dort Genesenen, zu einem heiteren, frischen Leben Gestärkten, nennen diese Heilstahlquelle dankbar einen Götterbrunnen. Keiner hat durch ihn und durch sein einfaches Leben im griesbacher Bad weder innerlich, noch äusserlich seinen Zustand oder seine Verhältnisse verschlimmert, dagegen Tausende sich leicht erholt, gestärkt und gestählt zu einem heiteren, thätigen Leben; viele Hunderte haben vollständige Genesung erlangt, namentlich und vorzüglich Leidende an Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Skropheln **), Hämorrhoidal- und Unterleibsbeschwerden, Nerven- und Magenschwäche ꝛc. ***). Hierzu wirken auch mit und unterstützen die Kuren: die reine und doch nicht scharfe Bergluft, das balsamisch nervenstärkende Duften der Tannenwaldungen, welche auf die angenehmste Weise und unter einem beständigen Wechsel herrlicher Ansichten und

*) Griesbach ist die Wiege der badischen Staatsverfassungsurkunde; hier hat sie der Großherzog Karl unterzeichnet, und von hier ist sie auch datirt. 1818.

**) Man lese, was hierüber die Herren geh. Hofrath Dr. Kölreuter, Professor Dr. Werber und A. bezeugt haben.

***) Das lebendige Wasser aus meinem Urquell im Hause enthält mehr Stahl, als das Schwalbacher, ja, so viel, als das Pyrmonter.

Aussichten, besonders nach dem Rheine hinüber, leicht zugänglich gemacht sind, die schönen Straßen, welche durch's ganze Griesbach- und Petersthal nach den pittoreskesten, noch viel zu wenig bekannten wundervollen, großen Wasserfällen zu Allerheiligen, und ebenso über den Kniebis in das mehr dem unterhaltenden Konversationsleben, gleich Baden-Baden, in neuerer Zeit zugewendete Rippoldsau führen. Wie erquicklich und leicht und angenehm zum Ergehen sind die schönen Thäler um Griesbach herum, besonders das romantische Renchthal, und das Martinsthal am Fuße des Kniebis! Die Natur that das Beste, die Regierung Vieles, besonders auch durch die täglichen Postverbindungen nach allen Seiten hin durch die Eilwägen.

Wenn ich mir nun auch erlaube, dem Publikum bekannt zu machen, was ich in meinem Gasthofe, in welchem, auf's Reinlichste gefaßt, mitten im Trinksaal die griesbacher Stahlquelle originaliter heraussprudelt, und mein Eigenthum ist, für die Bequemlichkeit der Badegäste, hoher, reicher, wie minderbegüterter, eingerichtet habe, so daß sie darin jeder besonderen Art von Bädern auf billige Weise sich bedienen können; so habe ich mich nur auf das Zeugniß bisheriger Badegäste und auf das hier zu beziehen, was Hr. Professor Dr. Werber in seiner Schrift: „Der Stahlsäuerling zu Griesbach", Karlsruhe und Freiburg 1840, hierüber bezeugt hat. Ich will also meinen Gasthof, meine Küche und Keller, die Posterpeditionen im Innern des Hauses hier nicht weiter dem Publikum empfehlen, und nur bemerken, daß mit dem 1. Juni Badeanstalten, Gasttafel und Gastwirthschaft auch für Reisende und Besuchende eröffnet seyn werden.

Griesbach im Mai 1843.

Dollmätsch,
Mineralquelle-, Kur- und Badeanstalt- und Gasthofeigenthümer.

[B.72.3] Karlsruhe. (Bleichanzeige.) Für die uracher Bleiche nimmt fortwährend Leinwand zur Besorgung an

C. B. Gehres.

[B.222.1] Karlsruhe, Bruchsal und Bretten.

Einladung.

Die unterzeichneten Untergerichtsanwälte laden in Uebereinstimmung mit mehreren ihrer Kollegen die sämmtlichen Anwälte an den Untergerichten des Mittelrheinkreises zu einer gemeinschaftlichen Berathung und Beschlußfassung über ihre Standesangelegenheiten und insbesondere zur Bildung eines diese Interessen fördernden Vereines hiedurch ein.

Die Zusammenkunft wird Sonntag, den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr, in Baden stattfinden.

Erwünscht würde es seyn, wenn auch Untergerichtsanwälte der übrigen Kreise an dieser Berathung Theil nehmen wollten.

Karlsruhe, Bruchsal und Bretten, den 19. Mai 1843.

Heimerdinger, Brentano,
C. Th. Ziegler, Reich.

[B.187.3] Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In eine Spezerei-, Schreibmaterialien-, Farben-, Glas-, Eisen-, Baumwollgarn- und Manufakturwaarenhandlung wird ein junger Mensch, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und sogleich eintreten kann, in die Lehre gesucht. Das Nähere hierwegen ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.236.2] Nr. 16.439. Breysach. (Offene Stelle.) Bei der unterzeichneten Stelle ist neuerdings ein Aktuariat erledigt, mit einem fixen Gehalt von 350 fl.

Die lusttragenden Rechtspraktikanten und rezipirten Skribenten wollen sich in portofreien Briefen unter Anschluß ihrer Zeugnisse an den Amtsvorstand wenden.

Das Eintreten kann sogleich geschehen.

Breisach, den 23. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Stigler.

[B.216.3] Nr. 1317. Mosbach. (Erledigte Gehülfenstelle.) Durch den Austritt des ersten Gehülfen der unterzeichneten Verrechnung ist ein anderes, mit den Kenntnissen im Kameralrechnungswesen ausgerüstetes Subjekt nöthig geworden, dessen Eintritt bis 1. Juli zu geschehen hat. Mit dieser Stelle ist ein jährlicher Gehalt von 500 fl. verbunden.

Die Bewerber um diese Stelle werden ersucht, ihre Zeugnisse über Geschäftsgewandtheit und sittliche Aufführung portofrei an unterzeichnete Verwaltung einzusenden.

Mosbach, den 22. Mai 1843.

Großh. bad. Stift.
Gaddum.

[B.203.2] Freiburg. (Aktuarstelle betreffend.) Den 1. August soll eine Aktuarstelle mit 400 fl. Gehalt mit einem rezipirten Skribenten dahier besetzt werden.

Anmeldungen sind schleunig portofrei anher einzusenden.

Freiburg, den 20. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Vogel.

[B.225.3] Lahr. (Erledigte Stelle.) An der höhern Töchterschule zu Lahr wird auf den 1. Juli d. J. die Stelle einer Lehrerin in weiblichen Arbeiten erledigt. Die hiezu Lust tragenden Frauenzimmer werden ersucht, sich bei dem Unterzeichneten

innerhalb 14 Tagen

schriftlich zu melden. Dabei wird bemerkt, daß für das erste Jahr ein Gehalt von mindestens 300 fl. garantirt ist, und daß Kenntniß des Französischen und einige Uebung im Sprechen desselben zur besondern Empfehlung gereichen wird.

Ueber das Weitere wird auf gefällige Anfrage gerne Auskunft ertheilt werden.

Lahr, den 22. Mai 1843.

Gebhard, Professor.

[B.184.3] Freiburg. (Hausversteigerung.) Das der Wittwe Fähndrich gehörige, an der Schuster-, resp. Pfaffengasse gelegene Haus Nr. 558 wird

Donnerstag, den 22. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

einer öffentlichen Versteigerung an dem gewöhnlichen Ausrufsorte ausgesetzt. Dasselbe hat drei Stockwerke, enthält im Ganzen 22 Zimmer, drei Küchen, drei große Speicher, einen großen gewölbten Keller, nebst zwei Balkenkellern, einen geräumigen Hof, worin leicht Stallung, Remise und ein laufender Brunnen angebracht werden könne.

Es eignet sich seiner vorzüglichen Lage und Größe wegen zur Betreibung eines jeden Geschäfts, besonders aber zur Handlung, da bereits eine Ladeneinrichtung damit verbunden ist.

Der Ausrufspreis besteht in 18,000 fl.; die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht, können aber auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen und auf portofreie Anfragen schriftlich mitgetheilt werden.

Ebenso kann vor dem Steigerungstage ein Privatkauf mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Ratifikation wird keine vorbehalten.

Freiburg, den 18. Mai 1843.

Der Bevollmächtigte:
C. v. Reichenstein.

[B.227.3] Nr. 757. Offenburg. (Wein- u. Fässerversteigerung.) Die zur Verlassenschaft des Ritterwirths Josef Danner von Durbach gehörigen Weine werden am

Mittwoch, den 7. Juni d. J.,

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert werden, als:

34	Ohm	50	Maas	1840er Klevner,
18	„	80	„	1834er do.
14	„	50	„	1834er do.
14	„	—	„	1834er Klingelberger,
10	„	—	„	1834er gemischter,
13	„	—	„	1842er Klevner,
8	„	50	„	1842er do.
5	„	—	„	1842er rother,
5	„	50	„	1827er weißer,
3	„	—	„	1834er Dubelsberger,
4	„	—	„	1835er weißer,
5	„	—	„	1834er do.
1	„	60	„	1842er do.
10	„	30	„	1840er Klingelberger,
11	„	20	„	1836er weiser,
2	„	40	„	1834er Dubelsberger,
6	„	—	„	1835er weißer,
20	„	—	„	1840er do.
36	„	60	„	1840er do.
29	„	—	„	1840er do.
16	„	10	„	1842er Klingelberger,
16	„	50	„	1835er Klevner,
28	„	50	„	1842er gemischter,
15	„	40	„	1842er do.

30 Flaschen Champagner,
12 „ Dubelsberger und
14 Ohm Weinhefe.

Sämmtliche Weine sind von vorzüglicher Qualität und durbacher Gewächs.

Am nämlichen Tage und unmittelbar nach der Weinversteigerung werden sämmtliche Fässer, 40 an der Zahl, von 34 bis 1 Ohm und großentheils noch neu versteigert werden. Zu diesen Versteigerungen werden die Liebhaber andurch eingeladen.

Offenburg, den 23. Mai 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Killy.

[B.57.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.)

Montag, den 29. d. M.,
Morgens 8 Uhr,

wird der Erbtheilung wegen folgend beschriebenes Wohnhaus auf dem Geschäftszimmer des diesseitigen Assistenten Pfeiffer, wohnhaft bei Kaffetier Kappler in der Kreuzstraße, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerungsbedingnisse bei dem genannten Assistenten inzwischen erfragt werden können.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Hof und Garten, in der Karlsstraße Nr. 10 dahier, neben Registrator Holzmann und Hofrath Groos.

Karlsruhe, den 11. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Clauß.

[B.84.3] Karlsruhe. (Haus- und Gartenversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Partikuliers Johann Kendrick dahier wird am

Montag, den 29. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft der Erbtheilung wegen im Hause selbst öffentlich versteigert, nämlich:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude und Garten, Nr. 45 der Spitalstraße, neben dem großh. geheimen Hofrath Dr. Bils und dem großh. Hofoffizianten Kies.

Wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, erfolgt sogleich der definitive Zuschlag.

Karlsruhe, den 11. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Clauß.

[B.221.3] Nr. 43. Ottenau. (Holzversteigerung.) Bis

Montag, den 29. d. M.,

werden 54 Stück tannene Säglötze und 2 Kilpen,

bis Dienstag, den 30. d. M., werden 246 Stämme tannenes Bauholz, und

bis Mittwoch, den 31. d. M., werden 227 Stück Schäleichen, welche sich zu Holländer-, Bau- und Wagnerholz eignen, öffentlich versteigert, wozu sich die Liebhaber am Montag im Gasthaus zum Sternen, am Dienstag im Gasthaus zum Löwen und am Mittwoch im Straußwirthshaus, jedesmal Morgens 8 Uhr, einfinden wollen, von wo man die Steigerungsliebhaber in den Wald geleiten wird.

Ottenau, den 22. Mai 1843.

Bürgermeisteramt.
Schmitt.
vdt. Himmel,
Rathsschreiber.

[B.63.3] Karlsruhe. (Gartenversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Wirths Johann Weinmann, Magdalena, geb. Kaspar dahier, wird am

Montag, den 29. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Gasthaus zur Stadt Pforzheim ein Viertel Garten vor dem ettlinger Thor, zweite Gewann, der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert, und wenn der Anschlag oder mehr geboten ist, der definitive Zuschlag sogleich ertheilt.

Karlsruhe, den 11. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Clauß.

[B.202.2] Karlsruhe. (Schafversteigerung.) Montag, den 29. Mai d. J., werden auf der markgräflichen Domäne Maximiliansaue

20 Stück Mutterschaafe

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 22. Mai 1843.

Markgr. bad. Gutsverwaltung Maximiliansaue.

[B.208.2] Karlsruhe. (Aufforderung zu Bauarbeiten.) Die Erbauung eines 3ten Stocks auf das Kasernerequisitenmagazin dahier wird in Folge hoher Kriegsministerialverfügung vom 17. Mai d. J., Nr. 6431, im Summissionswege vergeben.

Die hierzu lusttragenden Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Anstreicher- und Blechnermeister werden daher eingeladen, ihre Angebote

bis zum 31. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

versiegelt und mit der Ueberschrift: „Militärbauarbeiten", bei der unterzeichneten Stelle einzugeben, woselbst die Bedingungen und Kostenüberschläge täglich eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 22. Mai 1843.

Großh. bad. Garnisonskommandantschaft.
v. Kalenberg,
Generalmajor.

[B.231.3] Nr. 6475. Wolfach. (Diebstahl.) In der s. g. Teufelsküche (Gemeinde Berggell) wurde vom Samstag, den 13., bis Montag, den 15. d. M., aus einer Hütte mittelst Einbruchs und Einsteigens nachbeschriebenes Geschirr entwendet:

1) Ein eiserner Handschlägel, vierkantig, auf dessen obern Theil die Buchstaben G B und unten der Buchstabe W eingeschlagen sind; Werth 1 fl. 30 kr.
2) 5 bis 6 eiserne Steinbohrer, ohne Zeichen, am untern Theil breitköpfig und oben rund, zu 1 fl. das Stück; Werth 6 fl.
3) 3 eiserne Steinschlägel, mittlerer Größe, bezeichnet wie der Handschlägel; Werth 6 fl.

Wolfach, den 22. Mai 1843.

Großh. bad. s. f. Bezirksamt.
Fernbach.

[B.230.3] Nr. 5424. Sinsheim. (Versäumungserkenntniß.)

In Sachen
der Ehefrau des Georg Köhler von Riechen, Magdalena, geb. Hatz, Kl.
gegen
ihren Ehemann Georg Köhler allda, Bekl.
Vermögensabsonderung betr.

Da der Beklagte auf die Klage vom 1. Februar d. J. innerhalb der ihm hiezu gestatteten Frist seine Vernehmlassung nicht abgegeben hat, die Klage und das gestellte Begehren in Rechten gegründet erscheint; so ergeht nach Ansicht der L.R.Sätze 1443 und 1445, sowie der §§. 169 und 367 der P.O., sowie Artikel 2 der Prozeßnovelle,

Versäumungserkenntniß.

Wird der thatsächliche Klagvortrag für zugestanden, jede Schutzrede dagegen für versäumt erklärt und in der Hauptsache zu Recht erkannt:

Daß die zwischen dem Beklagten und der Klägerin bestandene Gütergemeinschaft für aufgelöst und der Beklagte für schuldig zu erklären sey, der Klägerin ihr in 439 fl. 53 kr. bestehendes Beibringen

binnen 14 Tagen

herauszubezahlen und die Kosten dieses Rechtsstreits zu tragen.

V. R. W.

Sinsheim, den 26. April 1843.

Großh. bad. s. l. Bezirksamt.
Muncke.
vdt. Schwartz.

[B.224.3] Nr. 11,548. Bühl. (Aufforderung.) Der erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassenen Elisabetha Burkard von Hildmannsfeld wurde ein neues, etwa 4 Ellen breites und eben so langes Halstuch von Wollenmuslin mit langen Franzen, ferner 7 Ellen unverarbeiteter, violettfarbiger, geblümter Kattun und ein Strang dunkelblaue Baumwolle abgenommen, da diese Gegenstände allen Umständen nach unredlicher Weise in den Besitz jener Person gekommen sind. Der frühere Eigenthümer jener Gegenstände wird aufgefordert, sich dahier

binnen 4 Wochen

zu melden.

Bühl, den 22. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Mallebrein.

[B.185.3] Nr. 11,480. Lörrach. (Bekanntmachung.) Gegen Metzgermeister Ludwig Ankelin von hier wurde unter'm 18. August v. J. Gant erkannt, und es wurde auch eine der Ehefrau des Gantmanns, Anna Maria, geb. Stambach, zugehörige Erbschaftsforderung ad 1777 fl., welche derselben auf Absterben der Anna Maria Wehrle und Maria Wehrle in Thumringen zufällt, dem Massevermögen beigeschlagen und vorbehaltlich der Ratifikation des Gantgerichts öffentlicher Versteigerung ausgesetzt. Da der Gantmann und dessen Ehefrau bereits vor Ausbruch der Gant sich nach Frankreich begeben haben, und die Ehefrau bei der Liquidationstagfahrt nicht liquidirte, auch die Einhändigung der Ladung in ihrem dermaligen Aufenthaltsort verweigert worden ist, so fordert man dieselbe gemäß des §. 272 Nr. 4 der Prozeßordnung hiemit auf, ihre etwaigen Ansprüche gegen die Gantmasse

innerhalb 4 Wochen

um so gewisser bei unterfertigter Stelle anzumelden, als andernfalls darauf bei Vertheilung des Massevermögens keine Rücksicht genommen wird.

Lörrach, den 11. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. Schütt.
vdt. C. Weckerle.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.